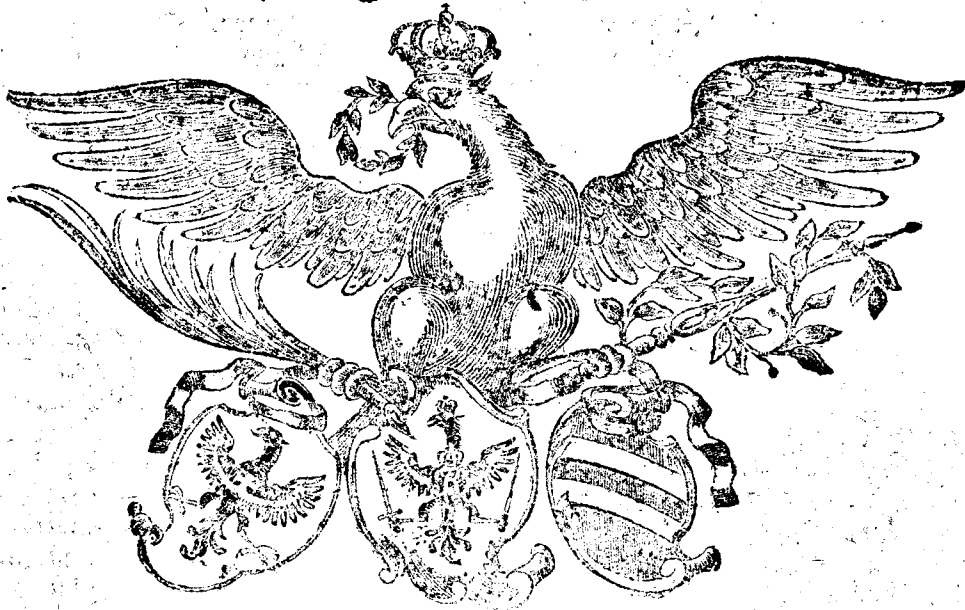




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. VI. Montags den 14. Januar 1788.

Dels den 8. Januar.

Ihro Hochfürstl. Durchl. die Frau Herzogin Eugen von Würtemberg sind von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Warschau den 9te. Januar.

Wir haben einige Zeit Thau- und ziemlich warmes Wetter gehabt. Mit dem neuen Lichte hat sich endlich das schöne Wetter wieder eingestellt. Die Wege sind durch das schlimme Wetter ziemlich unbrauchbar geworden. Nach den Nachrichten von Choczim soll nicht nur der dasige Passa, der alles commandiret, der Garnison auf das schärfste anbefohlen haben, sehr auf der Hut zu seyn und so bald man einige Veränderung bey den Kaiserlichen Truppen bemerket, solches sogleich anzuzeigen. Die Türken sollen sonderlich auf die Kaiserlichen Achtung geben, die bey Smatyn stehen. Auch zu Jassy soll man in Sorgen seyn, weil die Kaiserlichen längst des Serethflusses sich sehr vermehren sollen. Da dieses alles so unvermuthet und jähl링

erfolget, so machet solches in den dasigen Gegenden eine große Bestürzung, zumahl da die Türken darauf bestehen keine Winter-Campagne zu machen. Die 20000 Mann aus Asien ohnlängst zu Constantinopel angekommenen Truppen, sollen sich schon erklärt haben, vor dem Monat May nicht in Campagne zu gehen. Es ist auch schwerlich zu vermuthen, daß man sie mit Gewalt zu so was zwingen sollte, indem dadurch ganz gewiß ein Aufruhr erfolgen würde. Denn die aus der Campagne zurückgekommene Türken können die Noth nicht genug beschreiben, die sie bey der Armee u. auf ihrem Heimwege auszusehen gehabt. Der Kaymakan Kapitan Passa soll sich nun wirklich zu Constantinopel befinden und von dem Kaiser sehr gut aufgenommen worden seyn, zumahl da er so ansehnliche Summen mitgebracht. Die meisten Glieder des Divans sollen ihm auch sehr gewogen seyn, der andern ihre Freundschaft wird er schon durch Geschenke zu erlangen suchen. Dieser ange-

komme Bassaßoll mit allen denen Kriege-
Anstalten so der Großvezier gemacht, nicht
sehr zufrieden seyn, der üble Erfolg davon
machet, daß man ihm desto eher Beyfall gie-
het; doch aber soll er von der wahren Kriegs-
kunst zu Wasser und zu Lande eben auch nicht
viel verstehen: desto mehr aber von der Mäz-
heren und den Mitteln Geld auszupressen.
Man wird nun sehen, wer von diesen beyden
großen Männern die Oberhand behalten
wird. Zu Brody soll man schon Anstalten
machen die Russischen Truppen zu empfan-
gen. In dem Oesterreichischen Cordon hat
man kein Geld gespart, Getreide und alles
was nöthig einzukaufen und für den Unterhalt
der Einwohner hat man auch gesorget.

Braunschweig den 1 Jan.

Vorigen Freitag als am 28 Dec. Abends
am 8 Uhr, hatten wir das Glück, unsern re-
zierenden Herzog im höchsten Wohlseyn von
Berlin hier wieder eintreffen zu sehen.

Schreiben aus London den 21. Dec.

Der Russische Gesandte, Graf von Woron-
zow, hat jetzt fast täglich Conferenzen mit un-
sern Cabinetministern, die sich auf den Han-
delstractat zwischen Rußland und England
beziehen, der so lange im Werke gewesen ist,
aber immer noch wegen einiger Hindernisse
nicht zu Stande gebracht und gezeichnet wer-
den kann. Ob aber die Allianz zwischen
Frankreich, Rußland und dem Oesterreich-
schen Hofe, der, wie man sagt, auch andere
Mächte und America beitreten werden, und
von welcher man so vieles fürchtet, im Wege
stehe, dieß ist wohl, so wie die Allianz selbst,
noch leere Vermuthung.

Der berühmte Lord George Gordon, der
in Birmingham zu den Juden übergetreten
ist, und von da zuerst in das Gefängniß der
königl. Bank nach London gebracht wurde,
sitzt in dem Gefängniß zu Newgate. Seine
Verwandten sollen ihn nicht ganz mit die-
ser engen Behandlungen von seinen Rich-
tern zufrieden seyn, und da der Pöbel auf sei-
ner Seite ist: so wird man mit der größten
Vorsichtigkeit verfahren müssen, um keinen

Aufstand zu erregen. Die erste Ursache sei-
nes Processes und seiner gefänglichen Einse-
hung liegt, wie man sich erinnern wird, in ei-
nigen Paragraphen, die er gegen den Franzö-
sischen Gesandten und Madame Fitzherbert in
die Zeitungen einrücken, und in einer aufrüh-
rerischen Schrift, die er unter die Gefangenen
in Newgate austheilen ließ.

Der Tag, an welchem Ihre Majestäten
von Windsor die Schlösser in der Stadt für
den Winteraufenthalt beziehen werden, ist
auf den nächsten 16ten Jenner festgesetzt, wel-
ches kurz vor der Feier des Geburtstags der
Königin ist. Während der Weyhnachtsfey-
ertage sind in Windsor einige Concerts ange-
ordnet, wo der Prinz von Wallis, die Herzöge
von York, Gloucester und Cumberland, und
die vier ältesten Prinzessinnen, im Zirkel der
königl. Familie, die Musik selbst aufführen
werden. Uebrigens wird nun auch der Prinz
Wilhelm Heinrich alle Tage von Irland er-
wartet, um daran Theil zu nehmen.

Die Eigenthümer sowohl als Directoren
der Ostindischen Handelsgesellschaft haben
legthm eine Zusammenkunft gehabt, um eine
Dividende auf ein halbes Jahr zu 4 Procent
auszuzahlen. Es wurde bey dieser Gelegen-
heit vieles über die 4 neuen Regimenter ge-
sprochen, welche von der Regierung zu mehre-
rer Sicherheit der dortigen Besitzungen aus-
gesendet werden sollen, und man setzte sich sehr
stark gegen den Entschluß des Commissions-
gerichts, daß die königl. Officiere den Rang
und Vorzug vor denen der Compagnie haben
sollten. Der jetzige General Gouverneur,
Lord Cornwallis, soll Willens seyn, nächstens
nach England zurückzufehren, und man er-
wartet täglich Depeschen von ihm.

Die neuesten Depeschen von Gibraltar ent-
halten die angenehme Nachricht, daß sich die
Besatzung daselbst in bestm Wohlseyn befin-
det, und unter Officieren und Erbaltarnen
die größte Eintracht herrscht. Da die West
an der Küste der Barbary ausgehört hat: so
erhalten sie von dorther wieder Zufuhr von
allen Lebensmitteln. Das Mittelländische:



Meer ist jetzt voll von Seeräubern, und die wenigen daselbst liegenden Englischen Schiffe sind jetzt beschäftigt, Französische, Portugiesische und andere Rauffarthenschiffe in ihre Häfen zu begleiten, weil die Corsaren nur derjenigen Schiffe schonen, die unter dem Schutze der Englischen Flagge stehen. Dieß be-
haupten wenigstens unsre öffentlichen Blätter, welchen aber nicht immer zu trauen ist.

Alle Kriegsschiffe, welche in den verschiedenen Seehäfen zum Dienst ausgerüstet fertig lagen, sind nun abgetafelt, und die Officiere haben ihre Beurlaubung erhalten. Es bleiben keine als Wachtschiffe bemannet; aber die Anzahl der Mannschaft auf jedem derselben ist durch einen Befehl der Admiralität auf 400 Mann herabgesetzt worden.

Unter den neuen Taxen, welche man dem Minister vorschlägt, wenn er dergleichen nöthig haben sollte, ist eine auf Treibhäuser und die andere auf musicalische Instrumente. Es erfordert wirklich einen erfinderischen Geist, neue Taxen ausfindig zu machen, nachdem alle Elemente, Feuer, Wasser, Luft und Erde, schon so mannichfaltig mit Abgaben beschwert sind, daß man nichts genießt, oder hat, was von nicht der Staat zu erhalte.

Die bisherige Leibwache des Königs, welche aus vier Compagnien Reuterer und Grenadiere bestand, und als ein überflüssiger Staat im Haus-Etat des Königs abgeschafft werden soll, ist jährlich 56,696 Pf. Sterl. zu stehen gekommen. Bey der nächsten Versammlung des Parlements wird es entschieden werden, ob sie künftig noch fortbauern soll, oder nicht.

Das Schiff Bellona, Capt. Vellabley, von Remel nach London, ist in dem Haven von Scarborough in dem elendesten Zustande eingetrieben worden, ohne eine lebendige Seele an Bord zu haben. Das Schiff, die vier Schwestern, Capt. Brons, von Emden nach Weymouth, ist bey der Insel Ter-Schelling gänzlich verloren gegangen, und nur der Capitain mit dem Steuermann gerettet worden. Vor acht Tagen kam ein Schiff

von Hamburg nach Newcastle, auf welchem ein Mann und eine Frau als Passagiere waren. Als die Güter besichtigt wurden, fanden die Zollaufseher eine große Menge Opium in Unterröcken, Ermeln und Betten ingeküht, welche sie als Contraband wegnahmen, und deren Werth an 10000 Pf. Sterl. beträgt. Ein großes, wie man verimuthet, Holländisches Fahrzeug ist kürzlich bey Dartmouth mit Maus und Mann untergegangen.

Am der Mittwoch endigten sich die Criminal-Gerichtsverhöre in der Old-Bayley, wo 8 zum Tode, 57 zur Transportation, 2 zum Zuchthause, einer zur Gefängnißstrafe, 4 zum öffentlichen Auspeitschen verurtheilt, und 22 durch Proclamation frey gesprochen worden. Kürzlich hat man in Westminster eine große Diebsbande entdeckt.

Vom Niederrhein den 24. Dec.

Auf den 26ten dieses sind die Stände des Bisthums Lüttich zusammen berufen worden, wo der Fürst Bischof ihnen feyerlich anzeigen wird, alle Hazardspiele zu Spa, Lüttich u. gänzlich aufzuheben. Ein wichtiges Opfer dieses Fürsten, dem dieß Spiel jährlich 70000 fl. einbrachte! Also wird kommenden Frühling nicht mehr Biribi, Creps, Roulette u. daselbst gespielt, sondern alle Spielstücke werden nebst vielen tausend Würfeln und einem abscheulichen Kartenvorrathe öffentlch verkauft werden.

Regensburg den 30. Dec.

Herr von Dalberg ist nun auch von Rom aus als Coadjutor zu Mainz anerkannt. Die Bulle wird dießmal für 9000 R. Scudi ausgefertigt, da sonst 60000 Scudina nach der Taxe der Päbstl. Canzley bezahlt werden mußten.

Bordeaux den 14. Dec.

Es ist kaum zu beschreiben, in welchem mißlichen Zustande sich unsere Handlung befindet. Ueberschwemmet mit Englischen Waaren, sehen wir mit Schmerz, daß unsere Unternehmmer und Fabrikanten über lang oder kurz ihre Unternehmungen aus Mangel an Beschäftigung und Bestellungen verlassen müssen. Hierzu kommt auch, daß diejenigen, die uns

um leidliche Zinsen Vorschüsse thaten, dem Könige ihr Geld leihen; wie müssen also zu den Engländern und Holländern gehen, und theurer bezahlen. Ein Reisender versichert, daß die Engländer außerordentliche Geschäfte machen, indem London nur seit 3 Monathen für mehr denn $6\frac{1}{2}$ Million Pfund Sterlinge Aufträge bekommen habe.

Paris den 25 Dec.

Der neue Seeminister, Graf von Eugerne, welcher seine Herreise aus Westindien in 35 Tagen vollendet hat, ist am 22ten hier eingetroffen, und sogleich dem Könige vorgestellt worden. Den 23ten hat er in die Hände des Königs den Eid abgelegt.

Die Commissarien, welche das Edict wegen der Duldung der Protestanten untersuchen sollten, haben nun diesen Auftrag vollendet; man zweifelt also nicht, das Edict werde noch vor Ablauf des Jahres durchgehen.

Die beiden schönen Aufsätze über die Ehen der Protestanten, welche man dem Staatsminister, Hrn. von Malesherbes zuschreibt, werden bereits öffentlich verkauft, ohngeachtet eine heimliche Cabale es darauf angelegt hatte, sie dem Publicum zu entziehen. Sie werden das beste Gegengift gegen das höllische Buch, le livre bleu betitelt, und gegen andre anonymische Schriften abgeben, wodurch man das Parlament zu Verwerfung des Edicts bewegen wollte.

Die Veredsamkeit des Herrn Dupaty hat im Parlament zu Rouen der Unschuld einen schönen Sieg verschafft, und drey Personen das Leben gerettet, welche mit Unrecht zum Tode verurtheilt waren.

Pissaben den 3 Decemb.

Unter dem 17 October ist an die Superioren aller regulären Ordnung ein Circular folgenden Inhalts ergangen: „Es sey der Königin Maje, daß alle geistlichen Orden in Dero Reich und Gebiete durch schiedliche Reglements ihrem ersten Institute gemäßer, als bisher, eingerichtet werden sollten, und daß daher die Superioren die Anzahl der Mönchs- und Nonnenklöster ihrer Congregation, die

Lage und den Umfang derselben, die Anzahl der Zellen und Kammern, die Einkünfte derselben und worin sie bestehen, ihre Activ- und Passivschulden, die Ursache, aus welcher die letztern gemacht worden sind, und ob die in jedem Kloster befindlichen Geistlichen von ihrem jetzigen Einkünften leben können; wie viel Geistliche sich vor dem allgemeinen Verbote, Novizen anzunehmen, in jedem Kloster befunden haben, und wie viel sich jetzt darin befinden; wie viel Novizen nach besagtem allgemeinen Verbote Profess abgelegt haben, u. s. w. eingerichtet sollten.

Eine Folge von diesem Circular ist gewesen, daß hier eine besondre Deputation von fünf Mitgliedern niedergesetzt werden, welche alle in demselben benannte Gegenstände, und die eingelaufenen Berichte untersuchen, die nöthigen Verbesserungen machen, und alles zur bessern Besorgung des Gottesdienstes, und zum Besten des Staats einrichten sollen. So viel ist indessen gewiß, daß es unserm Staate, wegen der gar zu vielen Personen, ehelosen Standes, an den nöthigen Händen zu Beförderung der Künste, des Ackerbaues und der Handlung fehlet.

Warnender Unglücksfall.

Ein Colonist zu Erdmannsdorf im Pommerschen, als mit seiner Familie Pilze, unter denen ein giftiger war. Ihm und seinen Kindern zog diese Unvorsichtigkeit den Tod zu; sein Weib aber, die nur etwas wenig davon genossen hatte, wurde durch Brechmittel hergestellt.

Breslau den 14. Jan.

Heute wird im Wäferschen Schauspiels Hause aufgeführt: Victorine, oder Wohlthun trägt Zinsen, ein Lustspiel in vier Aufzügen von Herrn Schröder. Hierauf folgt: Doris und Euthyme, oder: Ihr Schönen haßet die Liebe nicht! ein neues mythologisches Ballet, von der Erfindung des Herrn Sacco.

- In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:
- Europäische Regententafel auf das Jahr 1788. Folio. 2 sgr.
- Lebensscenen aus der wirklichen Welt, 7 Bändchen, 8. Leipz. 1784—87 5 Rthl. 21 sgr.
- Neue Reisebemerkungen in und über Deutschland, von verschiedenen Verfassern, 4 Theile, 8. 1786 und 87. 3 Rthl. 2 sgr.
- Numa Pompilius, zweyter König von Rom, aus d. Französischen des Herrn von Florian, 8. 787 1 Rthl.
- Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland zwischen dem Könige von Preußen und der Kaiserin Königin mit ihren Allirten, als eine Fortsetzung der Geschichte des General Floyd, von G. F. von Tempelhoff, 3ter Theil, welcher den Feldzug von 1759. enthält, gr 4. Berlin, 787 3 Rthl.
- M. Joh. Ernst Jabrt, Geographie für alle Stände, 1ter Bd. gr 8. Leipz. 786 3 Rthl.
- Finanz-Materialien, 3tes Stück, gr 8. 787 18 sgr.
- Bemerkungen über einige Originalschriften des Illuminatenordens, 8. Frft. 787 8 sgr.

(Publicandum.) Da Seine Königl. Majestät von Preußen, unser allergnädigster Herr durch die Cabinets-Ordre vom 13 December a. pr. zu resolviren geruhet: Daß künftig und von jetzt an von allen Waaren und Gütern, welche aus Frankreich, Italien, dem Reich und aus Sachsen nach Pohlen und Rußland transportirt werden, außer dem gewöhnlichen Zoll, an Transito-Gefällen, ohne allen Unterschied der Waaren und weitere Distation, nur eine Abgabe von 3 Rthl. in Golde pro Centner erhoben werden soll; so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, auch ist bereits verfügt worden, daß die Fuhrleute und diejenigen, so ihre Waaren selbst von der Weße durch hiesige Lande führen wollen, alle billige Erleichterung und prompte Abfertigung genießen sollen. Uebrigens werden den Reisenden und Fuhrleuten die zu haltenden Zollstraßen, deren Verbesserung möglichst bewirkt werden wird, beim Eingang in den Gränz-Zollämtern gehörig bekannt gemacht werden. *Signatum* Breslau den 8 Januar 1787.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Citatio der Gläubiger des Guthe Ober- und Nieder-Wisoline.) Von der Königl. Slogauschen Oberamts-Regierung werden auf Ansuchen des von Epterbach als Käufer des von dem Major von Seidlitz erkauften im Wohlauschen Fürstenthum und dessen Herrnschaftlichen Kreise gelegenen Guthe Ober- und Nieder-Wisoline alle und jede unbekannte Real-Prätendenten an diesem Guthe *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Wistengrath Meckel von Humbach als verordnetem Liquidations-Commissario auf den 19 April a. f. Vormittags um 8 Uhr auf hiesigem Schloße anberaumten *Termino peremptorio sub poena præclusi et perpetui silentii* edictaliter hiermit vorgeladen, wobei denenjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlen sollte, der Hofrath Fülleborn und Justiz-Commissarius Schuster zu *Mandatariis* vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu wenden und denselben mit gehöriger Vollmacht und Instruction zu versehen haben. Gegeben Slogau den 31 December 1787.

(Edictal-Citatio des P. J. Märkel.) Die Breslauer Stadtgerichte erfordern und laden *ad instantiam* des hiesigen Pferde-Verlehners Johann Schubert, hiermit den vom hier gebürtigen und entwichenen *Candidatum juris* Peter Joseph Märkel dahin *peremptorie*, binnen 3 Monathen, vom 11 December c. anzurechnen, besonders aber in *Termino peremptorio* den 14 März 1788, Vormittags um 10 Uhr in ordentlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, und

nach auf die von dem Schubert wegen des ihm vor 11 Jahren gelebten und mit Sattel und Zeug weggerittenen Pferdes, wieder ihn angestellte Entschädigungsklage, gehörig einzulassen, und seine rechtliche Nothdurst dagegen zu befördern, wiebrigenfalls zu gewärigen, daß es bei seinem Ausbleiben in contumaciam nicht nur der Klage für geständig, und der auf seine übrigen väterlichen Erbe. Gelder p. 50 Rthlr. gelegte Arrest für justificirt geachtet, sondern auch dem Kläger die Befugniß sich mit seiner Forderung per 48 Rthlr. an sothane inhibirte Gelder zu halten, und seine Befriedigung daraus zu nehmen, zuerkannt werden solle. Breslau den 23 November 1787.

(Citatio der Gläubiger an den Herrn George von Brown.) Das Fürstliche Hofgericht hieselbst ladet auf Ansuchen des Herrn George von Brown alle diejenigen, welche an desselben erkaufte Güther Wohlauschen Creißes, nemlich Ober- und Nieder Krehlan, es sey aus welchen Rechtsgründen es immer wolle, einen Real-Anspruch zu haben vernehmen, am 15ten Februar 1788. Vormittags um 9 Uhr in hiesig gewöhnlicher Amtsstelle entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte, wozu der hiesige Justiz-Commissionsrath Herr Joseph Schramm, und der Justiz-Commissarius tit. Bachsmann vorgeschlagen wird, zu Liquidirung und Justificirung derer Ansprüche bey Vermeidung der Praesumption und Aufserlegung eines ewigen Stillschweigens, zu erscheinen. Dohm Breslau den 28 Dec. 1787.

(Anderweiliger Verkaufs Termin.) Dohm Breslau den 4 Januarii 1788. Da auf die subhastirten und auf 6839 Rthlr. abgeschätzten Franz Weydlischens Fundos am Hinterdohme in Termino ultimo 4950 Rthlr. geboten worden, so wird auf Instanz der Erben und Vormundschafft, ein nochmaliger Terminus zu deren Veräußerung auf den 9 Februarit 1788. früh um 10 Uhr bei dem hiesigen Dohm-Capitular-Notelamte, wo die Taxe zu inspiciren anberaumer und Kauflußige dazu vorgeladen.

(Lotterie-Nachricht.) Zur 1ten Classe 2oter Berliner Classen-Lotterie, die sich durch ihre vorthellhafte Einrichtung besonders empfiehlt, und den 14 Januar 1788. gezogen wird, stehen noch ganze Loose a 1 Rthlr. 4½ sgr., Halbe a 17¼ sgr., Viertel a 8¾ sgr. mit beliebigen Devisen bis zum 2 Januar in Courant zu Diensten, ohne, oder mit bereits versehenen Devisen aber bis zum 17 Januar Abends um 6 Uhr. Den 18 Januar kommen bereits die Gewinnlisten an. Auswärtige Liebhaber und Interessenten werden Briefe und Gelder gesälligst franco einsenden, und können sich prompte und accurate Bedienung versichert halten. Auch zur Berliner Zahlenlotterie werden jederzeit alle beliebige Sätze bey mir angenommen. Pläne zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Breslau den 15 December 1787.

Johann David Wengel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Zu vermietthen.) Auf der Albrechtsgasse in No. 1805. ist der ganze erste Stock, wie auch Stallung auf 4 Pferde, Wagenplatz, Heu- und Haferboden, nebst allem dazu gehörigen, auf künftige Ostern zu vermietthen. Nähere Auskunft ist bei dem Eigenthümer zu halten.

(Zu vermietthen.) Auf der Schweidnitzer Gasse, nahe am Ringe, in No. 590. ist eine Rirschner-Wohnung zu vermietthen und auf Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht ist in gedachtem Hause zu erfahren.

(Koggen, Flachs und Leinsaamen zu haben.) Herrn Wotschelnitz bey Wohlau den 13 Januar 1788. Hier Orts sind 2000 Scheffel Koggen, 3000 Kloben Flachs und 150 Scheffel 3 bis 4 Jahr geruhter ausländischer Leinsaamen zu verlaßen. Liebhaber können bey dem dortigen Wirthschaftsamte die billigsten Preise erwarten.



(*Citatio Creditorum.*) Freleg. den 16. November 1787. Nachdem sich in dem Gräfl. von Callenberg'schen Concurs ein ansehnliches *Augmentum Masse* hervorgethan hat; als werden hierdurch sowol sämtliche in der *Classificatoria de publicato* Breslau den 23. Julii 1755. locirten noch unbefriedigten Gläubiger, und darunter diejenigen, deren Aufenthalt nicht anständig zu machen, namentlich: 1. die ehemalige Wäschmagd bei der Gräfin von Callenberg, geborne Gräfin von Tencyn, Rosina Schmalzerin, oder Schergerin, und deren Sohn Joseph Schmalzer oder Scherger, 2. der Steinauer Schmidt, Caspar Schmidt, 3. die Erben des Schmidts Caspar Raabe, 4. der Steinauer Bürger und Züchner Caspar May, 5. die Erben der Schmidtin, Susanna verwitw. gewesenen Reglin zu Steinau, 6. die ehemalige Magd Maria Koblendorffin, 7. die Magd Regina Giersdorffin, 8. die Köchin Regina Schlosserka, 9. das ehemalige Gänsemädel Maria Schlosserka, 10. der Friedrich Kreischmer, ehemaliger Dienstjunge, nachher Soldat, 11. der gewesene Steinauer Bauer Ignaz Kreischmer, 12. die Erben des Heynducken Andreas Künzel, 13. der Kutscher Jacob Schmidt, 14. der Knecht Joseph Woch, 15. die Magd Marie Joachim, 16. die Wäschmagd Schefin, 17. die Erben der Magd Agneta Wochin, 18. die Erben des Steinauer Dreschgärtners Mathes Schlosser, 19. des Steinauer Dreschgärtner Caspar Schlosser, 20. die Erben des Mathias Schirges, 21. die Erben des Caspar Kroschek, *vulgo* Tresche, 22. des ehemaligen Groß Kunzendorfer Pfarrers, Tobias Heydenreich, Geschwister: a. Balthasar Heydenreich, b. Caspar Heydenreich, und c. Catharina verheh. Hagin, *modo* deren Erben, 23. des ehemaligen Steinauer Pfarrers, Friedrich Röder oder Rhenus, Erben, 24. die Erben der Maria Magdalena verwitw. gewesenen Stangin, als auch alle und jede Gräfl. von Callenberg'sche Gläubiger, welche angedachte augmentirte Masse einen Anspruch machen zu können vermeynen, hiermit vorgeladen, in *Termino* den 12. März 1788. vor dem ernannten *Deputato*, Hilfenrath Heyder auf der Oberamts Regierung alhier, Vormittags um 9 Uhr persönlich oder hiezuv *specialiter instruirte* Bevollmächtigte zu erscheinen: sich über die von der Mitgläubigerin, der Gräfin von Rospoth, zu machende Vergleichsvorschläge zu erklären, in Entstehung eines Vergleichs aber die Distribution der Masse, und im Nichtertheilungsfall zu gewärtigen, daß jenachdem ihnen oder ihrem Erblasser anwoh obliege, nach Maassgabe der abgemeldeten *Classificatoria* Beweise oder Bescheinigungen zu führen und Eide zu leisten: oder nicht, die erstern *in contumaciam projurare nolentibus* und *respective* sachfällig declarirt, auch an allem fernern Anspruch präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen werde aufgelegt, die letztern aber für consentirend in den mit den erschienenen *Creditoribus* zu treffendem Vergleich werden gemacht werden.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamts-Regierung.

In der Aulestianischen Bücher Auction wird den 14. Januar c. von No. 753. der Anfang gemacht, und zugleich der *Indiculus* verauctionirt werden.

(Kleesaamen zu haben.) Auf dem Domino Reifewitz bey Reiffe ist dieses Jahr wieder der schon bekannte gute ohngekörnte Kleesaamen in einer ansehnlichen Quantität um billige Preise zu haben. Liebhaber belieben sich an Unterschriebenen zu wenden.

Klein Verwalter.

(Zu verpachten.) Stift Trebnitz den 20. December 1787. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß *Termino Georgii* 1788. das hiesige Stifft'sche Pfl. und Brandwelschurbar verpachtet werden soll. Zum Ausschrot und Verlag werden angewiesen: der hiesige Closter Kretscham; das Pöblnische Dorf, der Buchwein Forster und sämtliche Stifft's-Deputatisten; auch haben sich Pächter die vortheilhaftesten Conditiones zu versprechen, daß.

Ihnen das nöthig habende Getreide aller Arten nebst Holze von dem Stifte in einem billigen Preise überlassen werden wird. Pachtlustige belieben sich deshalb bei hiesigem Stiftswirtschafters Amte zu melden.

(Anzeige einer gefundenen Uhr.) Habendorf Reichenbach. Er. den 31 Dec. 1788. Das von der Heydische Gerichtsamt machet hiermit bekannt, daß im verfloßenen Frühjahr auf der Straße hieselbst eine silberne Taschenuhre gefunden, der Eigenthümer derselben aber bis hieher dazu nicht ausgeforschet werden können, mithin selbiger bis zum 20 Februar a. f. sich allhier zu melden, sein Eigenthumsrecht nachzuweisen, entstehenden Falles aber zu gewärtigen habe, daß diese aufgefundenene Uhr sodann verkauft, und der gelösete Betrag nach Abzug derer Kosten zur Armen Casse verwendet werden solle.

(Edictal-Cirario der Wunschischen Gläubiger.) Das Stadtgericht zu Schmiedeberg machet hierdurch bekannt, daß über die *ad depositum* eingezahlten Kaufgelder von der dem Wilhelm Gotthold Wunsch ehemals zugehörigen, in dem Stadt-Dorfe Arnberg, Hirschbergischen Kreises belegenen Mahlmühle auf den Antrag verschiedner Gläubiger der Liquidations Proceß eröffnet und alle diejenigen, welche an gedachte Mahlmühle Real Ansprüche zu haben, oder sich wegen ihrer Bezahlung an die Kaufgelder davon zu halten vermeinen, zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche auf den 15 Februar f. a. vor den *Deputatis judicii* Herrn Proconsul Sinapius und Herrn Assessor Frige vorgeladen worden, mit der Warnung, daß die ausbleibenden Real Gläubiger mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, auferlegt werden solle. Schmeideberg den 20 November 1787.

(Ciratio der Paulina Bindern.) Von dem Herzoglich-Württemberg-Deßfischen Consistorio allhier wird auf Ansuchen des Johann Anton Binder, gewesenen Freymannes bei dem Scharf- und Nachrichter zu Juliusburg, und vermahligen Einwohners daselbst, dessen Eheweib, Paulina, geborne Mehnerin, welche nicht nur die ganze Zeit ihrer Ehe sich untreu gegen ihn verhalten, sondern auch vor ohngefähr 10 Jahren gänzlich von ihm weg- und mit 2 Bosnlaquen fortgegangen, auch seit der Zeit im Lande herumschwefeln soll, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 21 December c. a. an, binnen 3 Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio*, den 14 Martii künftigen 1788ten Jahres, sich vor dem Herzoglichen Consistorio in der Regierungs-Canzley hieselbst, des Morgens um 9 Uhr in Person zu stellen, de selbst sich über die wieder sie von ihrem Ehemanne angebrachte Ehescheidungsklage zu erklären, und die zur Vertheidigung ihrer Gerechtsame und zu Aufklärung der Sache dienlichen Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von dem Kläger angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *contumaciam* werde getrennet, und dem Kläger sich anderweit zu verheirathen, vergönnet werden. Uebrigens wird derselben annoch bekannt gemacht, daß ihr zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame der allhiefige Justiz-Commissarius Klinkert zum Assistenten zugeordnet worden, bei welchem sie sich dahero noch vor dem Termin zu melden, und ihn hiezum mit erforderlicher Information zu versehen hat. Wernach sich also zu achten ist. Deß den 30 November 1787.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.